

Würdigung Storchenvater

Ernst Friedrich sen.

Der Glaube an den Storch begann bei Ernst Friedrich –gemäss eigenen Aussagen- bereits mit der Geburt am 01. Januar 1913. Damals aber wusste das Neujahrskindlein noch nicht, was es später mit den Störchen alles gemeinsam haben würde.

Um die Jahrhundertwende 1900 zählte man in der Schweiz ca. 140 Weissstorchpaare. Diese hielten sich vor allem im Schweizer Mittelland auf. Diese Zahl bildete sich dann jährlich sukzessive zurück und 1950 gab es in der ganzen Schweiz keine Störche mehr!

Die grosse Liebe zu diesem Fabeltier begann dann ernsthaft –im wahrsten Sinne des Wortes- mit der Betreuung von Störchen aus Algerien in Uznach im Jahre 1960. Zusammen mit Herr Schmucki von Kaltbrunn wurden die ersten Aufziehversuche im Riet in Angriff genommen. Neben Afrikastörchen erhielt Ernst auch Brutstörche von Altreu. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und damit verbunden intensiven Arbeiten konnten einige dieser Zuchtstörche oder auch Projektstörche genannt erfolgreiche Bruten erbringen. Die Wiederansiedlung der Weissstörche in der Schweiz war unter der Initiative und der Verantwortung von Dr. Max Bloesch in Altreu, Kanton Solothurn, also in vollem Gange. Max wurde zum Weggefährten und Freund von Ernst. Der enorme Einsatz von Ernst als Kämpfer der ersten Stunde für die Wiederansiedlung des Weissstorchs wurde dann 1965 mit der Eröffnung der ersten Aussenstation in Uznach belohnt. Dadurch erhöhte sich das Engagement von Ernst nochmals in beträchtlichem Ausmass.

Durch seine Liebe zum Tier und zur Natur hat er nie den Mut verloren, auch wenn es Jahre mit grossen Brutaussfällen gab, auch wenn die Futterbeschaffung nicht immer leicht war und er den grössten Teil der Kosten selber tragen musste.

Ernst gilt als visionärer Denker und Macher. So suchte er anfangs der 90-er Jahre seine Nachfolge für die zwischenzeitlich etablierte und anerkannte Storchkolonie in Uznach. Dabei war ihm Ernst Dörig als Gemeindevorsteher behilflich. Zusammen mit dem künftigen Präsidenten des zu gründenden Storchensverein's, Walter Grogg, wurde die Trägerschaft bestimmt. Mit der Vereinsgründung am 23. Februar 1991 wurde dann der Grundstein für das Weiterbestehen gelegt. Gleichzeitig wurde Ernst Friedrich als Storchenvater zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten gewählt. Im Beisein von allen wichtigen Behördemitgliedern und Storchensfreunden fand diese Feier im Rest. Storch in Uznach statt. Ernst freute sich sehr über diese für ihn grosse Ehre.

Weiterer Markstein im Storchleben von Ernst war die altersbedingte Übergabe der Betreuungs- und Fütterungsarbeiten an Kurt und Christiana Senn im November 1999. Dies war ein äusserst schwerer Schritt für Ernst.

Als weitere Anerkennung der grossen Verdienste wurde Ernst an der Mitgliederversammlung „Storch Schweiz“ vom 07. April 2001 in Grossaffoltern BE die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Diese Ortschaft ist übrigens seine Heimatgemeinde und Ernst war das erste Mal in seinem Leben dort.

Im letzten Jahr erfolgte dann der Rücktritt aus der aktiven Mitarbeit per 31. Oktober 2005.

Das Werk von Ernst ist mehr als bewundernswert, es ist gewaltig. Letztlich resultierte für das Linthgebiet und besonders natürlich für das Städtchen Uznach ein Storchensiedlung, in welchem die Störche im bewohnten Gebiet gemeinsam mit den Menschen leben. Dies ist in der ganzen Schweiz einmalig. Und Uznach ist zu einem Wahrzeichen gekommen! Es ist herrlich den majestätischen Anblick dieses stolzen Vogels über den Dächern von Uznach geniessen zu dürfen. Wir sind Ernst Friedrich für seinen jahrzehntelangen grossen und unermüdlichen Einsatz zugunsten der Störche zu grossem Dank verpflichtet.

Der innige Wunsch von Ernst ist in Erfüllung gegangen:
Die Wiederansiedlung der Störche in der Schweiz und insbesondere in Uznach und Umgebung ist
geglückt und die Storchenbewegung lebt mit einer gesunden und organisierten Trägerschaft in
Uznach weiter.

Der Glaube an den Storch hat Ernst nie verloren und wir sind mit Ernst gleicher Meinung: „Freude
herrscht!“.

Ernst, wir alle danken Dir ganz herzlich für Deinen selbstlosen Einsatz und Deinen ungebrochenen
Leistungswillen zur Erhaltung der Storchenpopulation in der Schweiz!

16.06.2006/GRW
Walter Grogg, Präsident